

Seitenhieb auf Kuckucksuhren-Käufer aus Schiefbahn

KARNEVAL Die Kolpingsfamilie Willich feierte einen unterhaltsamen „Bunten Abend“ im Kaisersaal Schiffer.

Willich. Die Kolpingsfamilie Willich hatte auf ihrem Bunten Abend im Kaisersaal Schiffer am Samstag 400 Besucher zu Gast. Die genossen Frohsinn, wie ihn nur die Kolpingsfamilie produzieren kann. Der Clou an ihrem Karneval: Bis auf die Prinzengarde der Stadt sind nur Eigengewächse auf der Bühne.

Dass sich ein Sketch mal in die Länge zieht oder die Pointe vermissen lässt, macht nichts. Die Besucher lachen darüber wie über die vielen gelungenen Darbietungen.

Der „Kirchturmshahn“ Heinz-Jakob Gather war für die Extraportion Lokalkolorit zuständig. Er führte aus, dass der Willicher Elektromeister Paul Lücke offenbar der ältes-

te Mensch ist: „Als der liebe Gott sprach, es werde Licht, hatte der schon die Leitungen verlegt.“ Und wodurch verraten Kuckucksuhren-Käufer in Willich, dass sie Schiefbahner sind? „Sie kaufen zwei Säcke Vogelfutter mit dazu.“

Klassiker im Programm ist das Männerballett. Diesmal waren die Herren verkleidet wie Frau Antje aus der Käsewerbung. Sie bewegten ihre Körper hingebungsvoll zu Blumen aus Amsterdam. „Sing Halleluja“: Schade, dass die Frauengruppe nur den Tanz zu einem Song einstudiert hatte. Sie bekamen verdiente Zugabe-Rufe.

Zu den herausragenden Sketchen gehörte „Auf dem Klo vom Kaisersaal“. Das Pu-

blikum sah nur die Oberkörper der angeblich am Pissoir Stehenden. Peter Hambloch pieselte als Schäfer Heinrich im Lodenmantel, einem wackeren Schützen fiel das Holzgewehr, das er sich unters Kinn geklemmt hatte, runter. Die Zuschauer sahen sein verzerrtes Gesicht und ahnten, wo es drauf gefallen war.

Nicht zu beneiden waren Wolfgang Goetz, Axel Bernsdorf und Michael Atsuki, die sich mit dem Bauch auf eine Massage-Liege legen mussten. Die „Massage Fatale“ erledigten Monika Kothen, Sabine Vieten und Simone Langels, die mit der Kundschaft schroff umgingen, während sie ihre Probleme mit Männern diskutierten.



Wolfgang Goetz, Axel Bernsdorf und Michael Atsuki überstanden die Massage von Monika Kothen, Sabine Vieten und Simone Langels.

Später kam eine Delegation der Prinzengarde mit Bernhard I. Schmitz und Angela I. Göllner, Stadtprinzenpaar von 2004/2005. Toll war

das Tanzpaar Kerstin Klang und Niklas Cox mit Hebefiguren und einer Rolle vorwärts von Niklas Schulter auf den Bühnenboden. rudi

Anmerkung des Administrators:

Simone Langels wirkte nicht bei der Szene „Massage Fatale“ mit. Die mitwirkenden Damen waren Monika Kothen, Sabine Vieten und Hildegard Gaubitz.